



Compliance Cost Reduction

Compliance-Abteilungen sehen sich mit einer Vielzahl neuer rechtlicher Regelungen sowie einer gestiegenen Erwartungshaltung von Stakeholdern konfrontiert, die zu einem Anstieg der Compliance-Kosten beitragen. Zugleich steht die Compliance-Abteilung in vielen Unternehmen derzeit unter erheblichem Kostendruck. Daher ist es aktuell umso entscheidender, durch die gezielte Anpassung unterschiedlicher Handlungsfelder den optimalen, individuellen Lösungsweg zu identifizieren und effizient umzusetzen.

Im Thomson Reuters „Cost of Compliance Report“¹ 2022 wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Herausforderungen beleuchtet, mit denen sich die Compliance-Abteilungen derzeit konfrontiert fühlen.

Angesichts der voraussichtlich weiterhin andauernden Zunahme gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen werden die

Reaktion und der Umgang mit dieser steigenden Komplexität für viele Unternehmen ein entscheidender strategischer Erfolgsfaktor sein. Die Einführung wirksamer und effizienter Maßnahmen und Instrumente sowie die Sicherung angemessener Ressourcen sollten für Unternehmen daher oberste Priorität haben. ➔



¹ Susannah Hammond, Mike Cowan: "[Cost of Compliance 2022: Competing priorities](#)", Thomson Reuters, abgerufen am 6. Mai 2024.



Vor dem Hintergrund des steigenden Kostendrucks und der unterschiedlichen aktuellen Herausforderungen, die die Compliance-Abteilungen zu bewältigen haben, können mit intelligenten Lösungsweisen strategische Vorteile erreicht werden.

Ein effektives und zeitgemäßes Compliance Management System (CMS) unterstützt bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und minimiert zugleich die finanziellen Belastungen durch eine optimale Ausgestaltung der Prozesse und durch den Einsatz moderner Technologien.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Compliance-Abteilungen?

Compliance-Abteilungen sind einem sich ständig verändernden Umfeld ausgesetzt, in dem die Anzahl neuer Gesetze, Regularien und weiterer Vorschriften stetig steigt oder an Komplexität gewinnt.

Zudem steigt oftmals der Druck kurzfristig zu erreichender Fortschritte im Rahmen von Transformationsprozessen, bspw. Digitalisierungsstrategien, deren Integration in das Tagesgeschäft oftmals eine zeitliche und personelle Herausforderung darstellt.

In Anbetracht des demografischen Wandels in Deutschland verzeichnen viele Compliance-Abteilungen in naher Zukunft eine hohe Anzahl von Abgängen, da viele qualifizierte Mitarbeitende das Renteneintrittsalter erreichen werden, was gleichzeitig einen erheblichen Verlust von Fachwissen mit sich führen könnte. Die Rekrutierung von neuen qualifizierten Mitarbeitenden auf der anderen Seite gestaltet sich schwierig aufgrund der hohen Nachfrage nach Fachexpertise auf dem Arbeitsmarkt.

Der Kostendruck für Compliance-Abteilungen kann sich in wirtschaftlich unsicheren Zeiten erheblich verschärfen, sodass Budgets mit erhöhter Aufmerksamkeit beobachtet werden und erhöhte Arbeitseffizienz in den Mittelpunkt gerät.

**„Das Richtige tun,
statt Dinge richtig tun!“**

Peter Drucker

Welche Lösungsmöglichkeiten können dazu beitragen, die aktuellen Herausforderungen zu meistern und gleichzeitig Effizienzen zu steigern?

Die Ansatzpunkte lassen sich in die folgenden fünf Kategorien einteilen:



1. Automatisierte Prozesse

Mit dem Einsatz von Technologien und Automatisierungstools zur Vermeidung manueller, repetitiver Compliance-Aufgaben kann die Effizienz der Compliance-Abteilung gesteigert werden. Auch zukünftiges, zusätzliches Arbeitsaufkommen, das durch neue regulatorische Anforderungen oder interne Strukturierungen auf die Compliance-Abteilung zukommen könnte, kann durch den Einsatz von Technologien anstelle durch Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter gelöst werden.

Beispielsweise können durch die Automatisierung des Compliance Risk Assessment (CRA) sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement und der internen Revision Synergien geschaffen und Effizienzen gehoben werden.

Der Einsatz von Big Data und Datenanalysen kann die Organisation bei der Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Regularien unterstützen. Die Compliance-Abteilung sollte frühzeitig definieren, wie sie langfristig die Automatisierungsmöglichkeiten durch den Einsatz von KI für die Risikobewertung oder die Implementierung von Robotic Process Automation (RPA) zu ihren Gunsten nutzen möchte.



2. Risikobasierter Ansatz

Ein hohes Potenzial für Effizienzsteigerungen bietet der gezielte, risikoorientierte Einsatz von Compliance-Maßnahmen. Mit einem risikoorientierten Konzept zum Compliance-Monitoring und einer integrierten und strategisch ausgerichteten Methodik sowie Umsetzung der Compliance-Risikoanalyse sollte bei der Umsetzung der Compliance-Maßnahmen zur Risikomitigation das sog. Gießkannenprinzip vermieden werden. Stattdessen können Maßnahmen mithilfe einer Risikokontrollmatrix (RKM) zielgerichtet und dennoch effektiv umgesetzt werden, um die tatsächlichen Compliance-Risiken zu reduzieren.

Dies sollte stets einhergehen mit einer Auswahl passgenauer KPIs, die – im besten Fall in Echtzeit – die Effektivität der Compliance-Maßnahmen und somit auch die Erreichung der Compliance-Ziele messbar machen.



3. Rollen und Verantwortlichkeiten

Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten der lokalen Compliance Officer sollten eindeutig definiert sein, um Klarheit und Effizienz an den verschiedenen Schnittstellen zu anderen Abteilungen oder innerhalb der Compliance-Organisation zu gewährleisten (Stichwort: Three Lines Model). Insbesondere die Abgrenzung zwischen sog. „Dienstleistungen“ für die 1st Line und originären Compliance-Aufgaben als 2nd Line sorgt für eine Entlastung der Compliance-Abteilungen und die Transparenz hilft zudem dem Management bei Budgetfragen. Die Einführung einer RACI-Matrix (Responsible, Accountable, Consulted, Informed) kann ein geeignetes Instrument sein, die Aufgabenverteilung mit allen Beteiligten abzustimmen sowie klar und transparent zu dokumentieren und zu kommunizieren.

Das Gießkannenprinzip gehört der Vergangenheit an: Die Compliance-Abteilung befindet sich im Wandel. Durch maßgeschneiderte Maßnahmen, Fokus auf wesentliche Risiken, Automatisierung und klare Verantwortlichkeiten lassen sich Effizienz und Effektivität steigern.



4. Gruppenweite Standardisierung

Auch wenn Standardisierung und Homogenisierung innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe oftmals im ersten Schritt hohen Aufwand bedeuten, bieten sie langfristig eine enorme Erleichterung für das Alltagsgeschäft der Compliance-Abteilung. Beispielweise können Standardisierung und Homogenisierung des unternehmensweiten Richtlinienmanagements eine Erleichterung bei der Überwachung der lokalen Compliance Officers bedeuten. Zudem kann so langfristig auch ein KI-gestützter Aktualisierungsprozess für Compliance-Dokumente zur Reduzierung der Compliance-Kosten führen.

Auch integrierte Governance-Systeme (IKS, RMS, CMS) spielen bei der Konsolidierung aller Compliance-bezogenen Aktivitäten eine entscheidende Rolle. Dieser integrierte Ansatz bietet eine Vielzahl von Vorteilen für bspw. eine einheitliche Risikobewertungsmethodik, die Nachverfolgung und Bewertung von Maßnahmen und Kontrollen, die Berichterstattung sowie die übergreifende Überwachung und stetige Optimierung von Compliance-Anforderungen.

Zentrale Datenbanken und Systeme zur Speicherung von Compliance-relevanten Informationen und Dokumenten können dazu beitragen, Homogenisierung und Erleichterung der Zugriffsmöglichkeiten sowie Steigerung der Effizienz der Compliance-Abteilung zu erzielen, da schlussendlich redundante Arbeit vermieden werden kann.



5. Outsourcing und Einbindung Dritter

Durch die strategische Auslagerung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Compliance-Aktivitäten können Ressourcen optimiert, Kosten reduziert und gleichzeitig die Wirksamkeit des CMS sichergestellt werden. Dieser Ansatz ermöglicht es der Compliance-Abteilung, sich auf die wesentlichen und auch strategischen Themen zu konzentrieren.

Um z.B. größere Implementierungs- oder Transformationsprojekte in hoher Geschwindigkeit umzusetzen und dennoch zu gewährleisten, dass das Alltagsgeschäft nicht vernachlässigt wird, kann der Rückgriff auf Erfahrungen und das Know-how etablierter Compliance-Dienstleister sinnvoll sein.

Das Outsourcing sowie die Beauftragung von Compliance-Dienstleistern bietet Ihnen die Flexibilität, Ihre Compliance-Ressourcen je nach Ihren spezifischen Bedürfnissen zu skalieren. Diese Skalierbarkeit ist besonders bei saisonalen Schwankungen oder projektbezogenen Anforderungen von Vorteil.



Welche Lösung können wir Ihnen bieten?

Wir helfen Ihnen bei der passgenauen und schlanken Umsetzung einzelner Maßnahmen. Unser Ansatz beinhaltet eine gründliche Analyse Ihrer aktuellen Geschäftsprozesse und -strukturen. Wir identifizieren potenzielle Kostenfaktoren durch eine umfassende Bestandsaufnahme und nutzen fortgeschrittene Analysetechniken. Unser Ziel ist es, präzise Empfehlungen zu geben, um Ihre Compliance-Ressourcen effizienter einzusetzen und überflüssige Ausgaben zu reduzieren.

Wenn Sie bereits eine Vorstellung darüber haben, wie Ihr Compliance-Budget optimaler und effizienter eingesetzt werden kann, oder Sie bereits eine Idee haben, an welcher Stelle Sie Kosten reduzieren wollen, setzen wir gern genau dort an. Basierend auf Ihren Vorstellungen und unseren Erfahrungen entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen für Sie, die darauf abzielen, Ihre Compliance-Prozesse zu optimieren.

Sie haben Fragen?

Unser erfahrenes Expert:innenteam unterstützt Sie kompetent bei der Optimierung Ihres CMS. Dabei helfen wir Ihnen entlang des gesamten Lebenszyklus von der Konzeption bis zur Implementierung und fortlaufend bei der Verbesserung Ihres CMS. Unsere Zielsetzung ist es, Ihr CMS effektiv und gleichzeitig effizient zu gestalten und somit permanent Aufgaben und Ihr Budget im Rahmen zu halten, um langfristige Einsparungen zu realisieren.

Ihre Kontakte



Susanne Schenk

Partner
Risk Advisory
Tel: +49 40 32080 4265
sschenk@deloitte.de



Philip Roth

Director
Risk Advisory
Tel: +49 511 3023 4236
philroth@deloitte.de

Deloitte.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeitenden liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 457.000 Mitarbeitenden von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.